

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1914

11.6.1914 (No. 157)

Kunstausstellung lohnt es sich, einen Besuch in Malmö zu machen.

Die deutsche Großindustrie ist in verschiedenen Zweigen außerordentlich gut vertreten. Man hofft ersichtlich, weitere Eroberungen auf dem schwedischen Markte zu machen, und deutsche Waren genießen hier den besten Ruf. Es gibt verschiedene Automobilfabriken in Schweden, aber die Nachfrage ist so groß, daß die einheimischen Fabriken den Bedarf nicht decken können. Die weltberühmten Firmen A. Opel, Benz & Co., S. Büsing, Adlerwerke, Neue Automobilgesellschaft, Daimler-Motoren-Gesellschaft u. a. stellen hier aus. In der Eisenbahnfabrik sind die größten Lokomotiv- und Waggonfabriken Deutschlands vertreten. Von besonderem Interesse sind die großen elektrischen Lokomotiven. In der elektrischen Industrie sind die Schweden auch sehr vorge-schritten. Die bekannten Trollhättasfälle sind bereits in elektrische Kraft umgewandelt worden, und die Porjus-fälle in Lappland sollen für den elektrischen Betrieb der Aulea-Ofotenbahn benutzt werden, wobei man hofft, gleichzeitig auch das lappländische Eisenerz, welches jetzt nach Deutschland ausgeführt wird, in der Zukunft durch elektrisches Schmelzverfahren zu veredeln. Die ganze lappländische Erzquantität wird auf eine Milliarde Tonnen geschätzt, und dies Quantum reicht auch reichlich für Deutschlands Bedarf.

Die Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft.

In Danzig wurde dieser Tage, wie schon gemeldet, die Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft abgehalten. Der Präsident Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg eröffnete die Hauptversammlung mit einer Rede, in der er nach einer längeren geschichtlichen Einleitung u. a. folgendes ausführte:

Nach dreißigjähriger umfassender Arbeit steht das Deutsche Reich heute trotz aller erfreulicher Fortschritte noch am Beginn seiner kolonialen Entwicklung. Raslos muß an der Aus-barmachung unserer Schutzgebiete gearbeitet werden, soll ein vollwertiger Erfolg erzielt werden. Die Grundzüge für koloniale Erfolge lassen sich nicht erlernen, sondern sind begründet in dem Wesen des kolonisierenden Volkes, in der ihm inne-wohnenden Kraft und Energie. Diese Eigenschaften besitzt das deutsche Volk in hohem Maße, so daß ihm zweifellos Erfolge beschieden sein werden. Das Geheimnis kolonialer Erfolge können wir allerdings noch von unseren Mitbewerbern in der Welt und von unseren Vorkämpfern um die Welt Herrschaft lernen. Es beruht darin, daß Macht nur erreicht werden kann, wenn der feste Wille zur Macht in uns lebt und wenn uns ein Selbstgefühl befeuert, das sich als unsere Eigenart durchsetzen muß. Ich bin der Meinung, daß wir jetzt endlich auf dem rechten Wege sind und mit frohen Hoffnungen in das vierte Jahrzehnt deutscher Kolonialpolitik eintreten können. Als der Telegraph die Kunde brachte, daß die Gleispiste der Tanganjibabahn bei Ngoma den Tanganjifasec erreicht habe, war das ein denk-würdiger Augenblick für ganz Afrika und für die Kolonial-geschichte Deutschlands. Es bedeutete das den Abschluß eines Kulturwerkes, das für die Entwicklung unserer ostafrikanischen Schutzgebiete von allergrößter Bedeutung ist. 1250 Kilometer Schienenweg quer durch Afrika in knapp 8½ Jahren! Das ist eine Leistung, auf die Deutschland mit vollem Recht stolz sein kann. Und auch die Deutsche Kolonial-gesellschaft darf sich rühmen, an dem Bau dieses wichtigen Verkehrsweges nach Kräften mitgearbeitet zu haben, denn seit 1888 haben wir, den Anregungen des verstorbenen Herrn von Oeschelhaeuser folgend, immer und immer wieder in Eingaben an die Reichsregierung und den Reichstag sowie in der Öffentlichkeit die Verfertigung dieser Bahn als dringend not-wendig gefordert. Mögen sich nun auch alle an die Ausfüh-rung der Tanganjibabahn geknüpften Hoffnungen erfüllen und möge die Bahn ein kräftiges Rückgrat für unsere Schutz-gebiete in Ostafrika bilden. Nachdem dieses große Werk vollendet ist, dürfen wir aber auf dem Erfolge nicht ausruhen, sondern müssen die planmäßige Erschließung des Nordens und Südens dieser Kolonie ernstlich ins Auge fassen, denn Kijana und Njassa fordern nicht minder wie der Tanganjika einen direkten Handelsweg zum Meer, damit die jetzt noch ungehobenen Schätze des Landes nicht fremder Konkurrenz, sondern der deutschen Volkswirtschaft zugute kommen. Unsere beiden größten Schutzgebiete sind in ihrer Entwicklung so weit vorgeschritten, daß sie die Erzeugnisse ihrer Landestelle in Ausstellungen vor Augen führen konnten. Vor einigen Tagen erst hat die glänzend gelungene Landesaus-stellung in Deutsch-Südwestafrika ihre Pforten geschlossen und in wenigen Tagen wird die Ausstellung in Dar-es-Salam ihre Pforten öffnen. In diesen kolonialen Erfolgen sind in hervorragendem Maße die deutschen Schutztruppen beteiligt und wir haben an der Feier des 25-jährigen Bestehens der deutschen Schutztruppe freudigen Anteil genommen. Schwere aufreibende Kämpfe haben unsere wackeren und braven Schutztruppen zu bestehen ge-habt und mit ihrem Blute haben sie den Boden von Neu-Deutschland getränkt. Nebenbei haben die Mitglieder der Kaiserlichen Schutztruppe ihr Bestes eingesetzt für des Reiches Macht und Herrlichkeit, und unvergesslich sollen alle die sein, die ihr junges Leben im Dienste des neuen Deutschland aus-geschenkt haben. Aber nicht nur für die Tage kriegerischer Ver-widlungen dürfen wir bewundert hinblicken auf die Lei-stungen unserer Schutztruppe. Auch in der Friedensarbeit hat sie sich glänzend bewährt und für die Erschließung neuer Teile der Schutzgebiete Großes geleistet. Wir werden unserer Schutztruppe stets mit Dankbarkeit gedenken und beglücken ihre weitere Arbeit mit den besten Wünschen für die Zu-kunft. Entsprechend dem Antrage der Abteilung Dar-burg, der auf der vorjährigen Tagung der Kolonialgesellschaft in Breslau angenommen wurde, und der eine stärkere Propagierung des kolonialen Gedankens unter der Arbeiterschaft verlangte, haben verschiedene Abteilungen weder Mühe noch Kosten gescheut, um den kolonialen Gedanken hinauszutragen in die breitesten Schich-ten der Bevölkerung, um Kreise für unsere Bestrebungen zu gewinnen, die bisher dem kolonialen Gedanken gleichgültig und abnehmend gegenüberstanden. Es ist hoch erfreulich, daß dieser Antrag bei so vielen Abteilungen auf fruchtbaren Bo-den gefallen ist. Wir dürfen jetzt hoffen, daß in kurzer Zeit schon unsere Schutzgebiete dem deutschen Volk nicht mehr wie früher als verhältnismäßig fremde Länder gelten werden. Wir müssen aber noch mehr als bisher darauf hinarbeiten, daß

die Kenntnis von unseren Kolonien unter der Jugend ver-breitet wird. Mit freudiger Genugtuung können wir fest-stellen, welche günstige Aufnahme der koloniale Gedanke unter der Arbeiterschaft gefunden hat. Haben wir die Lehrer, dann werden wir auch die Jugend bekommen. Und wenn wir die Jugend für unsere Bestrebungen gewinnen, werden auch die Eltern unserer Arbeit Interesse entgegenbringen und es wird dann der Tag kommen, an dem wir sagen kön-nen: der koloniale Gedanke ist Gemüsgut des deut-schen Volkes geworden dank unserer Arbeit.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung dankten Herzog Johann Albrecht und Herzog Adolf Fried-rieh zu Mecklenburg für verschiedene Stiftungen, darunter einer solchen der Abteilung Heidelberg des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft für die Elisabethhäuser.

Auf Grund eines von Konsul a. D. Wobsen erstatte-ten Berichts über die Arbeit des kolonialen Vögelschutz- und Nutzungskomitees wurde die Entsendung einer Ex-pedition zur Erforschung der Lebensgewohnheiten der Paradies- und anderer Vögel in Neuguinea gebilligt. Ein Antrag der Eisenbahnkommission, daß für Kamerun endlich mehr geschehe, um Duala mit dem Tschadsee und den aussichtsreichen Gebieten im Osten des Sanga und Ubangi zu verbinden, das Bahnhofs gleichzeitig in meh-reren Strecken auszubauen, das Kapital nicht nur aus den eigenen Einnahmen Kameruns, sondern durch Reichsunterstützung aufzubringen, wurde mit einem Zu-satz angenommen, der die Erschließung der Siedlungs-gebiete von Ostafrika fordert.

Ein Antrag der Abteilung Berlin, der gegen die Ver-allgemeinerung einzelner Mißstände auf den deutschen Plantagen durch Redner der Budgetkommission des Reichstags Einspruch erhebt, wurde einstimmig ange-nommen. — Außerdem wurde beschlossen, die Ausdeh-nung der Angestelltenversicherung auf die Kolonien zu empfehlen, sowie regelmäßige Zählungen der farbigen Bevölkerung unter Feststellung von Volksstamm, Ge-schlecht, Alter u. dergl. auf Reichskosten zu fordern.

Politische Übersicht.

Die Erkrankung des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz.

w. Neustrelitz, 9. Juni. Der offizielle, heute vormittag 10 Uhr ausgegebene Bericht über die Erkrankung des Großherzogs lautet: Bei dem Großherzog hat sich gestern im Laufe des Tages eine Entzün-dung der Ohrspeicheldrüse eingestellt. Im übrigen ist das Befinden unverändert. Die Temperaturen sind an-schauernd normal. Puls 88. Nahrungsaufnahme und Schlaf sind gut. Zimmerluft bleibt der Zustand sehr ernst. gez. Bier. Schillbach.

w. Neustrelitz, 9. Juni. In einem allerhöchsten Erlaß beauftragte der Großherzog den Erbgroßherzog mit seiner Stellvertretung bei den laufenden Regierungsangelegenheiten. Der Erlaß hat, wie die „Landeszeitung“ meldet, folgenden Wortlaut:

Adolf Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Mecklenburg. In Anbetracht unserer Krankheit, welche uns vor-übergehend an der Ausübung der Regierungsgewalt hindert, beauftrage ich mit meinem Sohn, Seine königliche Hoheit den Erbgroßherzog, bis auf weiteres mit unserer Vertretung in den laufenden Regierungsangelegenheiten. Gegeben Berlin, 7. Juni 1914.

Aus der nationalliberalen Partei.

Die „Badische Landeszeitung“ schreibt folgendes: über die Verhältnisse in der nationalliberalen Fraktion des preussischen Abgeordnetenhauses veröffentlichte das „Berl. Tagebl.“ vor wenigen Tagen eine Zuschrift, die geeignet war, Aufsehen hervorzurufen: in ihr hieß es:

„In der preussischen Landtagsfraktion bilden die Altliberalen seit einiger Zeit mit ihrem zweifelhafte Mann trotz aller Versöhnungen eine festgeschlossene eigene Fraktion, die ihre selbständigen Beratungen abhält, beschließt, mer in die Kom-missionen entsandt werden soll und überhaupt eine eigene Marschrichtung innehat. Die Führung dieser Fraktion der Altliberalen haben die Herren Köhling und Syndikus Hirsch, während Fuhrmann nur der ausführende Teil ist. . . . Als sehr bedauerlich wurde die Krankheit des Vorsitzenden der preussischen nationalliberalen Landtagsfraktion Geheimrats Friedberg empfunden, unter dessen Regiment eine solche Dis-ziplinlosigkeit, wie sie jetzt in den Sonderberatungen der Alt-liberalen zutage tritt, nicht eingetrieben wäre. Diese ganzen Verhältnisse haben in einem Teile der Fraktion eine tiefe Ver-urteilung hervorgerufen, die, um ein Beispiel anzuführen, eines Tages bei dem Abg. Dr. v. Campe so hart war, daß er Berlin verlassen und sein Mandat niederlegen wollte. Seinen Freunden gelang es erst auf dem Bahnhofs, ihn von diesem Schritt abzubringen. Bezeichnend ist es auch, daß die Zwei-zwanzigsten in der Fraktion gemachten Vorschlag, zur Unterstützung der Wahl Wachhorst de Wente in Stendal-Osterburg einen freiwilligen Beitrag zu geben, ablehnten.“

„Da“, so schließt die „Bad. Landesztg.“, „von partei-antlicher Seite keine Richtigstellung erfolgt ist, scheinen diese betrüblichen Mitteilungen im großen und ganzen zuzutreffen.“

* Zum 70. Geburtstag des Königs von Bayern werden die bayerischen Städte dem König, einen Tafelaufflag überreichen, der einen Wert von hunderttausend Mark darstellt.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht ein Gesetz gegen den Verrat militärischer Geheimnisse.

* Zum englischen Flottenbesuch in Kiel. Die städtischen Kollegien Kiels bewilligten mit Einschluß der Stimmen der Sozialdemokraten 5000 M. für den festlichen Empfang der Besatzung des zur Kieler Woche kom-menden englischen Geschwaders.

Ausland.

Ein Proteststreik in Italien.

Rom, 9. Juni. (Kammer.) Ministerpräsident Salandra erklärte in seiner Antwort auf die Interpellationen über die Zwischenfälle in Ancona, daß er erfahren habe, daß die Arbeiterkammern verschiedener Städte beab-sichtigt hätten, auf Anregung der Arbeiterkammer in Ancona am 7. Juni, dem Nationalfeiertage, antimilitaristische Kundgebungen zu be-anstalten. Daher habe er die Präfecten angewiesen, diese zu verbieten. Er übernehme die volle Verantwortung für diese Maßnahmen. (Lebhafter Beifall. Lärm auf der äußersten Linken.) Das Verbot der Kundgebungen ist tatsächlich in dem ganzen Königreich ohne Zwischenfall durchgeföhrt worden außer in Ancona. Der Ministerpräsident gab einen Bericht der Ereignisse.

Turin, 9. Juni. Hier fand eine Versammlung statt, der mehrere tausend Personen beiwohnten, und in welcher Protestreden gehalten wurden. Nach Schluß der Ver-sammlung durchzogen die Teilnehmer die Hauptstraßen und begaben sich zur Arbeiterkammer. Auf der Höhe der Genova-straße spannten die Ausständigen zwei begegnenden Last-wagen mit Tabak die Pferde aus und bemächtigten sich kleiner Zigarettenkisten, mit welchen sie die Fenster der Häuser und benachbarten Cafés einwarfen. Darauf verbrannten sie die kleinen Kisten. Schließlich wurde die Menge durch Kavallerie zerstreut.

Rom, 9. Juni. In Florenz kam es anschließend an eine Protestversammlung der ausländischen Eisenbahnarbeiter zu schweren Ausschreitungen. Als die Polizei einen Trupp Manifestanten zerstreuen wollte, wurde sie von der Menge mit Steinen und Wassersteinen bedrängt. Die Be-amten gaben darauf Revolvergeschosse ab. Ein Polizeileutnant wurde schwer, mehrere Beamte leicht-er verletzt. Von den Demonstranten wurde ein junger Mann namens Poggiolini getötet, zwei andere leicht verletzt. Neu hinzukommende Beamte zerstreuten schließlich die Menge. In der Nähe des Bahnhofes von Fabriano wurde ein Eisenbahnzug durch Aufreißen der Schie-nen zum Halten gebracht. In den Städten, in denen der Streik proklamiert wurde, erschienen keine Zeitungen. Auch das Syndikat der Eisenbahnarbeiter in Ancona schloß sich dem Streik an und schloß sich für die Dauer des Ausstandes dem gebildeten allgemeinen Arbeiterauschuß an. Dieser Ent-schluß schürt die allgemeine Unzufriedenheit unter den Bahn-arbeitern, doch widert sich der Zugverkehr ordnungsmäßig ab.

Rom, 9. Juni. Nach Meldungen, die in den ersten Nach-mittagstunden hier eingelaufen sind, hat der Protest-streik auch auf Faenza, Comao und Sampier-darena übergegriffen. In Genua und Turin wurden die Inhaber der offen geliebten Bäden von den Aus-ständigen gezwungen, die Bäden zu schließen. In Bologna ist der Straßenbahnverkehr eingestellt.

Rom, 10. Juni. Der Generalkriegsminister zum Zeichen des Protestes ist ferner in folgenden Städten erklärt worden: In Berlin, Modena, Parma, Pesarò, Pisa, Reggiano, Emilia und Novigo.

Ancona, 10. Juni. Gestern nachmittag ist nur der Ex-presszug 2 Uhr 20 Min. nach Bologna abgegangen. Die Züge auf der Linie nach Rom verkehren bis nach Fabriano, die auf der Linie nach Bologna bis nach Falconara. Die Kriegsschiffe „Vespa“, „San Giorgio“ und „Agordat“ werden hier erwartet.

Paris, 9. Juni. Der deutsche Botschafter Zeh. v. Schön und Gemahlin gaben heute zu Ehren des internationalen Kongresses der Handelskammern und Handels-vereinigungen ein Frühstück, welchem u. a. beizuhörenden der Prä-sident des Reichstags Dr. Kämpf, der Vizepräsident des Reichs-tags Dobe, v. Röttiger, Elberfeld, Andree-Frankfurt a. M., Havens-Berlin, Kästel-Dresden, Winterberg-Danzig, Mar-Nichter-Berlin, Dr. Söbber und Professor Apt.

Paris, 9. Juni. In der ministeriellen Erklärung, die Ribot heute abend seinen Mitarbeitern vorlegen wird, wird bemerkt, daß das Dreijährsgesetz erst vor einem halben Jahre angenommen worden sei, daß seine Anwendung kaum begonnen habe, daß in den Umständen, die zu seiner Annahme führten, nichts geändert und daß daher das Gesetz nicht zur Diskussion gestellt werden könne. In finanzieller Hinsicht bestehe die erste Aufgabe des Kabinetts darin, das finanzielle Gleichgewicht wieder herzustellen und eine Liberalisierung in den beiden Kamern über die Ein-kommensteuer, die in dem Finanzgesetz enthalten sei, herzustellen. Die Regierung werde nach einem Votum für eine Ver-ständigung zwischen beiden Kamern über die Wahlreform suchen. Wenn diese Frage wieder aufgeworfen werden sollte, werde die Regierung die Vertrauensfrage nicht stellen.

Kopenhagen, 9. Juni. Das Folketing beriet heute die Vorlage betreffend Verfassungsänderung. Der Be-richt wurde von der Mehrheit (Linke, Radikale und Sozialisten) des Folketing und Landsting gemeinsam eingesehen. Aus-schusses in namentlicher Abstimmung mit 103 gegen 7 Stim-men der Rechten angenommen. Darauf wurde die Vorlage selbst mit 102 gegen 6 Stimmen angenommen.

Kopenhagen, 9. Juni. Auch das Landsting beriet die die Verfassungsänderung betreffende Vorlage. Die Mitglieder der konservativen Gruppen blieben der Beratung fern. Ministerpräsident Zahle erklärte, es sei Pflicht der Regierung, nach einer Abstimmung, bei der die Hälfte der Mit-glieder der Abgeordnetenpflicht abwesend war, den König zu ersuchen, das Landsting aufzulösen, damit ein Landsting geschaffen werde, das gemäß der Verfassung fungiere. Bei der Abstimmung stimmten 33 Mitglieder der gesamt Linken für den Bericht des gemeinsamen Ausschusses, 32 blieben der Abstimmung fern. Der Präsident des Landsting erklärte, es sei keine genügende Anzahl Stimmen abgegeben, um einen endgültigen Entschluß zu fassen. Die nächste Sitzung werde für später anberaumt werden. Der Ministerpräsident wird nachmittags dem König Vortrag halten, sodann findet Mini-stertrat statt.

Konstantinopel, 10. Juni. Die Prinzen Abdul Halim, Abdurrahman und Fuad sind nach Deutschland ab-gereist, um ihre Studien zu vervollständigen.

Newyork, 9. Juni. Wie aus Niagara falls gemeldet wird, soll Mexiko von den Vereinigten Staaten nicht aufge-fordert werden, eine Kriegserklärung zu geben. Die Regierung Guertas hat durch den amerikanischen Vertreter erfahren, daß die Regierung Wilsons damit zusie-den sein würde, in Mexiko eine ständige Regierung eingerichtet zu sehen, welche Guerta in der Herrschaft folgen soll.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 10. Juni.

Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing heute vormittag den Geheimen Legationsrat Dr. Seubert zur Vortragserstattung. Von 10 Uhr an erteilte Seine königliche Hoheit folgende Audienzen: dem Professor a. D. Rudolf Mayer in Karlsruhe, dem Professor Dr. Escherich an der Technischen Hochschule, dem Oberbetriebsinspektor Vertram in Karlsruhe, dem Realisationsdirektor Süßle in Einsheim, dem Landrichter Dr. Umbauer in Karlsruhe, dem Oberbürgermeister Dietrich in Konstanz, dem Notar Goller in Altheim; einer Abordnung des Präsidiums der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime in Wiesbaden, bestehend aus dem Vorsitzenden Kommerzienrat Baum und dem stellvertretenden Vorsitzenden Kommerzienrat Zehr-Glach in Wiesbaden sowie den badischen Präsidialmitgliedern Kommerzienrat Engelhard, Dr. juris Kaufmann und Ad. Reutlinger in Mannheim, ferner dem ordentlichen Professor Dr. Weilschütter sowie den außerordentlichen Professoren Dr. Bigener und Dr. Kantorowicz an der Universität Freiburg.

Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Luise begab sich heute nachmittag 5 Uhr 40 Minuten mit Ihrer Majestät der Königin von Schweden nach Schloss Baden zu längerem Aufenthalt. Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin geleiteten Höchstdie-jellen zur Bahn.

Später nahm Seine königliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo entgegen.

oc. Überlingen, 9. Juni. Letzter Tage fand hier die Landesversammlung des Vereins Badische Heimat statt. In der ersten öffentlichen Versammlung sprach Privatdozent Dr. Fehlele aus Heidelberg über Zweck und Ziele der Volkshunde. Hfarrer Muzinger aus Efringen verbreitete sich über die ländliche Wohlfahrtspflege. Sodann äußerte sich Oberamtmann Dr. Freudenberger aus Baden über Naturschutz. Die Teilnehmer an der Tagung beschäftigten sich ferner mit verschiedenen internen Vereinsangelegenheiten; der gesamte Vorstand wurde wiedergewählt. Die nächste Tagung findet in Baden statt.

Maul- und Klauenseuche.

** Nachweisung über den Stand der Maul- und Klauenseuche in Süddeutschland (Baden, Bayern, Elsaß-Lothringen, Hessen, Hohenzollern und Württemberg) am 31. Mai 1914.

Baden. Landeskommissariatsbezirk Konstanz. Amtsbezirke: Donaueschingen 1 Gemeinde, 1 Gehöft; Säckingen 1, 1. — Landeskommissariatsbezirk Freiburg. Amtsbezirk: Schopfheim 1, 3. — Landeskommissariatsbezirk Karlsruhe. Amtsbezirk: Raibstadt 2, 3. — Landeskommissariatsbezirk Mannheim seuchenfrei.

Bayern. Regierungsbezirk Oberbayern. Amtsbezirke: Ebersberg 1 Gemeinde, 1 Gehöft; Friedberg 2, 3; Landsberg 1, 1; München 3, 4; Traunstein 1, 1; Wasserburg 1, 1. — Regierungsbezirk Niederbayern. Amtsbezirk: Landau a. R. 1, 2. — Regierungsbezirk Pfalz seuchenfrei. — Regierungsbezirk Oberpfalz seuchenfrei. — Regierungsbezirk Oberfranken. Amtsbezirke: Reihau 1, 1; Wunsiedel 4, 12. — Regierungsbezirk Mittelfranken seuchenfrei. — Regierungsbezirk Unterfranken. Amtsbezirk: Kissingen 1, 1. — Regierungsbezirk Schwaben. Amtsbezirke: Augsburg Stadt 1, 2; Dillingen 2, 7; Donauwörth 1, 2; Memmingen 3, 3; Neuburg a. D. Stadt 1, 4; Schwabmünchen 1, 1.

Elsaß-Lothringen. Regierungsbezirk Lothringen. Kreise: Metz 2 Gemeinden, 3 Gehöfte; Diedenhofen West 1, 1; Forbach 1, 1; sonst seuchenfrei.

Hessen. Provinz Starkenburg seuchenfrei. — Provinz Oberhessen. Kreis Friedberg 1 Gemeinde, 11 Gehöfte. — Provinz Rheinhessen. Kreise: Mainz 1, 1; Bingen 3, 45.

Württemberg. Jagdkreis. Oberamt Mergentheim 1 Gemeinde, 1 Gehöft; sonst seuchenfrei.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Zweite Kammer.

87. öffentliche Sitzung: Mittwoch, 10. Juni 1914. (Kurzer Bericht.)

In der heutigen, kurz nach 10 Uhr eröffneten Sitzung wird in der Beratung des Eisenbahnbauplans und der hiermit verbundenen Gegenstände fortgefahren. Bei Petition 8 (Wolfsalbbahn) liegt eine nachträglich auf die Tagesordnung gelegte Petition des Eisenbahnkomitees des Volkstags vor, über welche namens der Kommission für Eisenbahnen und Straßen Abg. Herberich Bericht erstattet. Der Kommissionsantrag geht auf empfehlende Überweisung der Petition im Sinne einer möglichst Beschleunigung der Vorarbeiten. Die für die Vorarbeiten im Etat eingestellte Anforderung wird begrüßt von den Abgg. Seubert und Hummel, worauf nach einer kurzen Bemerkung des Finanzministers Dr. Reinholdt, wonach die Absicht bestehe, die Vorarbeiten im Laufe dieser Budgetperiode zu Ende zu führen, der Kommissionsantrag auf empfehlende Überweisung der Petition ebenso wie der Antrag der Budgetkommission auf Annahme der Position widerpruchlos Annahme findet. Die Position § 9 (Bahn Engen-Keuzingen, Epafingen) wird entsprechend dem Antrag des Berichterstatters der Budgetkommission, Abg. Göhring, nach kurzen Erklärungen der Abgg. Dr. Wagner, Martin, Schirmeister und Muser ebenfalls für angenommen erklärt. Bei Position 10 (Bahn Litzsee-St. Blasien) wird durch Abg. Göhring gelegentlich seiner Berichterstattung über die hierzu vorliegende Petition des Verbandes Süddeutscher Industrieller und des Vereins des Holzinteressenten Süddeutschlands diese Linie auf der Buchenholzschwelle auszuführen, eine längere Debatte über die Säwellefrage eingeleitet, an der sich die Abgg. Dr. Wagner, Wittenmann, Seubert, Duffner, Süßkind und Vanschbach, sowie Finanzminister Dr. Reinholdt beteiligen. Die Ausführungen des Ministers lassen es fraglich erscheinen, ob dieser Petition entgegen werden kann, da der durch den Bau der großen Bahnhöfe in Karlsruhe und Basel freigeordnete Vorrat an Säwelle zwecks Vermeidung von Zinsverlusten in neue Bahnen wieder eingebaut werden müsse. Was das hier vorliegende Bahnprojekt selbst anlangt, so sei die Fertigstellung der ersten Etappe (bis einschließ-lich Seeburg) im Sommer 1918 zu erwarten. An die Frage des Weiterbaus dieser Bahn in das Rheintal könne erst herangetreten werden, wenn die Bahn zunächst bis St. Blasien geführt sei; ebenso könne der bezüglich der Stichbahn Bernau-Mengenschwand geäußerte Wunsch vorerst nur zur Kenntnis genommen werden. Die Budgetposition wird sodann ebenso wie die erwähnte Petition um Berücksichtigung der Buchenholzschwelle einstimmig angenommen, während die weiteren hierzu vorliegenden Petitionen um Erbauung einer Stichbahn St. Blasien-Bernau-Mengenschwand und um alsbaldige Ausführung der Linie St. Blasien-Rheintal entsprechend einem von Abg. Spang begründeten und von den Abgg. Dr. Bernauer, Seubert, Süßkind, Muser und Vanschbach unterstützten Antrag der Abg. Spang u. Gen. unter Ablehnung des auf Überweisung zur Kenntnisnahme gerichteten Kommissionsantrags mit Stimmenmehrheit der Regierung empfehlend überwiesen werden. Schließlich finden auch die übrigen Positionen des II. Titels (mit Ausnahme der einstweilen zurückgestellten Position des § 18) nach kurzen Ausführungen der Abgg. Seubert, Grlacher, Dr. Wagner, Albiez, Vanschbach, Morgenthaler, Hummel, Kösch, Dr. Koch, Krauth, Göhring und Dr. Wirth, des Generaldirektors Staatsrat Roth und des Oberbaurats Legeler einstimmige Annahme. Schluß der Sitzung 1/2 Uhr.

Reutstetli, 10. Juni. Der heute vormittag 9 1/2 Uhr ausgegebene Krankheitsbericht über das Befinden des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz besagt: In dem Befinden des Großherzogs macht sich große Schwäche geltend, so daß der Zustand sehr besorgniserregend ist.

Reuhauen a. d. Fildern, 10. Juni. Heute früh ist der Zentrumsabgeordnete Dekan Lefer, Vertreter des 17. württembergischen Reichstagswahlkreises, im 68. Lebensjahre gestorben.

Reutlingen, 10. Juni. Der Generalkrat der Arbeitervereinigungen trat am Abend in der Arbeiterlampe zusammen, um über die Wiederaufnahme der Arbeit am 10. Juni zu beraten.

Durazzo, 10. Juni. Gestern nachmittag hielt der Fürst eine Rede über die gesamten, gegenwärtig in Durazzo stehenden Truppen ab, die sich aus Wäldern, Malisoren und Gendarmerie zusammensetzen. Während der Rede war das Fürstpaar Gegenstand begeisteter Huldigungen. Der Oberkommandierende, Oberleutnant Thomson, hielt an den Fürsten eine Begrüßungsansprache, in der er ihn der Ergebenheit der Truppen versicherte. — Abends wurde eine große Anzahl Gewehre, Munition und ein Geschütz nach Alession zur Ausrüstung der dortigen Malisoren abgedandt. Hofmarschall von Trotha ist aus Berlin wieder hier eingetroffen.

Bremen, 10. Juni. Zur Feier des geistigen Stapellaufs des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Zeppelin“, des 25. Schiffes, das die Werk des Bremer Vulkan für den Norddeutschen Lloyd gebaut hat, fand gestern im Parkhaus ein Festmahl statt, bei dem u. a. Graf Zeppelin als Patre des Schiffes ein Hoch auf Staat und Stadt Bremen ausbrachte.

Verschiedenes.

Bremen, 10. Juni. Zur Feier des geistigen Stapellaufs des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Zeppelin“, des 25. Schiffes, das die Werk des Bremer Vulkan für den Norddeutschen Lloyd gebaut hat, fand gestern im Parkhaus ein Festmahl statt, bei dem u. a. Graf Zeppelin als Patre des Schiffes ein Hoch auf Staat und Stadt Bremen ausbrachte.

Städtische Kutschen.

Gottesdienste.

Katholische Stadtgemeinde.

Donnerstag den 11. Juni 1914.

(Hochheiliges Fronleichnamfest.)

St. Stephanuskirche. 5 Uhr Frühmesse. — 6 Uhr hl. Messe. 7 1/2 Uhr hl. Messe. — 8 1/2 Uhr feierl. Festgottesdienst mit Levit. Hochamt, Prozession (siehe Programm). — 12 Uhr hl. Messe. 3 Uhr Vesper. — 4 1/2 Uhr Fronleichnamandacht. — 4 Uhr Versammlung der Marienkinder im Agneshaus.

Bei ungünstiger Witterung findet nach dem Hochamt um 1/2 Uhr die Prozession in der Kirche und um 1/21 Uhr eine hl. Messe statt. Die hl. Messe um 1/2 Uhr fällt dann aus.

Während der Fronleichnamsozial ist täglich 1/2 Uhr in der Pfarrkirche und abends 1/2 Uhr sakramentale Andacht.

Altes St. Vincentiushaus. 1/2 Uhr Amt. — 1/2 Uhr Vesper. St. Peter- und Paulskirche. 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe im städt. Spital. — 1/2 Uhr deutsche Singmesse. — 9 Uhr Festgottesdienst mit Levit. Hochamt, hierauf Prozession. — 2 Uhr feierl. Vesper. — 8 Uhr Oktavandacht.

Liebfrauenkirche. 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr feierl. Hochamt, dann Anschließ an die Prozession in St. Stephan. — 11 Uhr hl. Messe. — 1/2 Uhr feierl. Vesper mit Segen. — 1/2 Uhr Oktavandacht.

Während der Fronleichnamsozial täglich 7 Uhr feierliches Hochamt. — Abends 1/2 Uhr Oktavandacht.

St. Nikolauskirche Rüppurr. 1/2 Uhr feierl. Hochamt und Segen. — 1/2 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft mit Segen.

St. Verharbustkirche. 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr feierl. Hochamt, dann Anschließ an die Prozession in St. Stephan. — 11 Uhr hl. Messe. — Nachm. 1/2 Uhr feierl. Vesper. — Abends 1/2 Uhr Fronleichnamandacht (während der ganzen Oktav).

St. Bonifatiuskirche. 6 Uhr Frühmesse. — 1/2 Uhr feierl. Hochamt und Segen. Anschließ an die Prozession in St. Stephan. — 1/2 Uhr hl. Messe. — 1/2 Uhr feierl. Vesper und Segen. — 7 Uhr Oktavandacht.

Der ganzen Festsozial täglich 7 Uhr Amt vor ausgeführt. — Abends 1/2 Uhr Oktavandacht.

St. Michaelskirche Heitheim. 6 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr feierl. Hochamt mit Segen, darauf Prozession im hiesigen Stadtteil. — 10 Uhr deutsche Singmesse. — 2 Uhr Fronleichnamandacht mit Segen.

St. Josephskirche (Stadtteil Grünwinkel). 7 Uhr Frühmesse. — 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt, hierauf Fronleichnamprozession. — 2 Uhr feierl. Vesper mit Segen. — 8 Uhr Oktavandacht mit Segen.

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde.

Donnerstag den 11. Juni 1914.

Auferstehungskirche. Fronleichnamfest. 8 Uhr: Geistlicher Rat Bodenlein.

Familiennachrichten.

Geburten. Ein Knabe: B. Dr. Friedrich Quenzer, Oberamtsrichter. — B. Franz Herlemann, Schlosser. — B. Franz Weber, Finanzsekretär. — Ein Mädchen: B. Friedrich Beckner, Fabrikarbeiter. — B. Otto Brüdner, Kaufmann. — B. Albert Benary, Hauptmann und Adjutant.

Todesfälle. Elisabeth Erny, Ehefrau. — Adoif Morlod, Tagelöhner, Ehemann. — Friedrich Gaide, Schlosser, ledig. — Maria Küffner, Ehefrau. — Mina, W. Karl Lindacker, Schleifer. — Karoline Knapp, Diakonistin, ledig.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrog. vom 10. Juni 1914.

Die Luftdruckverteilung hat sich seit gestern erheblich verändert. Das Hochdruckgebiet im Norden und Nordosten Europas hat sich verflacht und zugleich hat es sich über das Festland ausgebreitet, doch ist über Mecklenburg noch ein Teilminimum zu erkennen. Im Westen ist eine Tiefdruckfurche mit Depressionen über Südwestengland und über dem Golf von Biscaya entstanden. Im größten Teil Deutschlands hat es aufgefarkt; die Temperaturen sind bei uns gestiegen. Die ungleichmäßige Luftdruckverteilung wird wohl Anlaß zur Gewitterbildung geben; die Temperaturen werden weiter steigen.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Juni, Barom mm, Therm. in C., Abf. Feucht. in mm, Feuchtigk. in Proz., Wind, Himmel. Rows for 9. Nachts 9 1/2, 10. Morgs. 7 1/2, 10. Nachts 2 1/2.

Höchste Temperatur am 9. Juni: 15.3; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 4.6.

Niederschlagsmenge, gemessen am 10. Juni, früh: 0.7 mm.

Wasserstand des Rheins am 10. Juni, früh: Schiffsinsel 3.02 m, gestiegen 12 cm; Rehl 3.57 m, gestiegen 8 cm; Magau 5.28 m, gestiegen 12 cm; Mannheim 4.62 m, gestiegen 8 cm.

Verantwortlich für die Redaktion: Chefredakteur E. Amend in Karlsruhe.

Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

ersetzt teure Bioson Kräftigungs- und Eisenmittel.

Durch seine einzigartige Zusammen- setzung seit vielen Jahren von der deutschen Ärztenwelt anerkannt als verlässlicher Kraftquell für alle Schwachen. Das Paket, mehrere Bogen ausreißend 3 Mk. in Apotheken, Droger. Verlangen Sie v. Biosonwerk Frankfurt (27) Gratis- probe und Broschüre G. G.61

ersetzt teure Bioson Kräftigungs- und Eisenmittel.

Durch seine einzigartige Zusammen- setzung seit vielen Jahren von der deutschen Ärztenwelt anerkannt als verlässlicher Kraftquell für alle Schwachen. Das Paket, mehrere Bogen ausreißend 3 Mk. in Apotheken, Droger. Verlangen Sie v. Biosonwerk Frankfurt (27) Gratis- probe und Broschüre G. G.61

ersetzt teure Bioson Kräftigungs- und Eisenmittel.

Durch seine einzigartige Zusammen- setzung seit vielen Jahren von der deutschen Ärztenwelt anerkannt als verlässlicher Kraftquell für alle Schwachen. Das Paket, mehrere Bogen ausreißend 3 Mk. in Apotheken, Droger. Verlangen Sie v. Biosonwerk Frankfurt (27) Gratis- probe und Broschüre G. G.61

ersetzt teure Bioson Kräftigungs- und Eisenmittel.

Durch seine einzigartige Zusammen- setzung seit vielen Jahren von der deutschen Ärztenwelt anerkannt als verlässlicher Kraftquell für alle Schwachen. Das Paket, mehrere Bogen ausreißend 3 Mk. in Apotheken, Droger. Verlangen Sie v. Biosonwerk Frankfurt (27) Gratis- probe und Broschüre G. G.61

ersetzt teure Bioson Kräftigungs- und Eisenmittel.

Durch seine einzigartige Zusammen- setzung seit vielen Jahren von der deutschen Ärztenwelt anerkannt als verlässlicher Kraftquell für alle Schwachen. Das Paket, mehrere Bogen ausreißend 3 Mk. in Apotheken, Droger. Verlangen Sie v. Biosonwerk Frankfurt (27) Gratis- probe und Broschüre G. G.61

ersetzt teure Bioson Kräftigungs- und Eisenmittel.

Durch seine einzigartige Zusammen- setzung seit vielen Jahren von der deutschen Ärztenwelt anerkannt als verlässlicher Kraftquell für alle Schwachen. Das Paket, mehrere Bogen ausreißend 3 Mk. in Apotheken, Droger. Verlangen Sie v. Biosonwerk Frankfurt (27) Gratis- probe und Broschüre G. G.61

ersetzt teure Bioson Kräftigungs- und Eisenmittel.

Durch seine einzigartige Zusammen- setzung seit vielen Jahren von der deutschen Ärztenwelt anerkannt als verlässlicher Kraftquell für alle Schwachen. Das Paket, mehrere Bogen ausreißend 3 Mk. in Apotheken, Droger. Verlangen Sie v. Biosonwerk Frankfurt (27) Gratis- probe und Broschüre G. G.61

ersetzt teure Bioson Kräftigungs- und Eisenmittel.

Durch seine einzigartige Zusammen- setzung seit vielen Jahren von der deutschen Ärztenwelt anerkannt als verlässlicher Kraftquell für alle Schwachen. Das Paket, mehrere Bogen ausreißend 3 Mk. in Apotheken, Droger. Verlangen Sie v. Biosonwerk Frankfurt (27) Gratis- probe und Broschüre G. G.61

ersetzt teure Bioson Kräftigungs- und Eisenmittel.

Durch seine einzigartige Zusammen- setzung seit vielen Jahren von der deutschen Ärztenwelt anerkannt als verlässlicher Kraftquell für alle Schwachen. Das Paket, mehrere Bogen ausreißend 3 Mk. in Apotheken, Droger. Verlangen Sie v. Biosonwerk Frankfurt (27) Gratis- probe und Broschüre G. G.61

ersetzt teure Bioson Kräftigungs- und Eisenmittel.

Durch seine einzigartige Zusammen- setzung seit vielen Jahren von der deutschen Ärztenwelt anerkannt als verlässlicher Kraftquell für alle Schwachen. Das Paket, mehrere Bogen ausreißend 3 Mk. in Apotheken, Droger. Verlangen Sie v. Biosonwerk Frankfurt (27) Gratis- probe und Broschüre G. G.61

ersetzt teure Bioson Kräftigungs- und Eisenmittel.

Durch seine einzigartige Zusammen- setzung seit vielen Jahren von der deutschen Ärztenwelt anerkannt als verlässlicher Kraftquell für alle Schwachen. Das Paket, mehrere Bogen ausreißend 3 Mk. in Apotheken, Droger. Verlangen Sie v. Biosonwerk Frankfurt (27) Gratis- probe und Broschüre G. G.61

Kursbericht der Karlsruher Zeitung.

10. Juni 1914.

Deutsche Staatspapiere.

4. Reichs-Schatzanw. 1/2, 14 100.-

4. Reichs-Schatzanw. 1/2, 15 100.-

4. Reichs-Schatzanw. 1/2, 16 100.-

4. Reichs-Schatzanw. 1/2, 17 100.-

4. Reichs-Schatzanw. 1/2, 18 100.-

4. Reichs-Schatzanw. 1/2, 19 100.-

4. Reichs-Schatzanw. 1/2, 20 100.-

4. Reichs-Schatzanw. 1/2, 21 100.-

4. Reichs-Schatzanw. 1/2, 22 100.-

4. Reichs-Schatzanw. 1/2, 23 100.-

4. Reichs-Schatzanw. 1/2, 24 100.-

4. Reichs-Schatzanw. 1/2, 25 100.-

4. Reichs-Schatzanw. 1/2, 26 100.-

4. Reichs-Schatzanw. 1/2, 27 100.-

4. Reichs-Schatzanw. 1/2, 28 100.-

4. Reichs-Schatzanw. 1/2, 29 100.-

4. Reichs-Schatzanw. 1/2, 30 100.-

4. Reichs-Schatzanw. 1/2, 31 100.-

4. Reichs-Schatzanw. 1/2, 32 100.-

4. Reichs-Schatzanw. 1/2, 33 100.-

4. Reichs-Schatzanw. 1/2, 34 100.-

4. Reichs-Schatzanw. 1/2, 35 100.-

4. Reichs-Schatzanw. 1/2, 36 100.-

4. Reichs-Schatzanw. 1/2, 37 100.-

4. Reichs-Schatzanw. 1/2, 38 100.-

Ihr Motorrad

ist erst dann, wie es sein soll, wenn Sie sich auf die Bereifung und den Riemen unbedingt verlassen können. Das Beste ist hier gerade gut genug. Wenn Sie Ärger vermeiden und Zeit und Geld sparen wollen, dann gibt es nur eins: Wählen Sie

Continental

Motorradreifen und Gummikeilriemen

Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.

Personal: 12000.

Reform-Kleider- und Wäscheschrank

Gesetzl. geschütztes Gebrauchs-Muster Nr. 554878

hier u. auswärts bestens eingeführt u. anerkannt praktischstes Möbelstück

Beste Referenzen

Alleinverkauf dieser Ausführungsart

Viele Dank-schreiben

bei

Lazarus Bär Wtw., Möbelmagazin

Telephon 1925 Zirkel 3, Ecke der Waldhornstraße A214

Komplette Zimmer- und Kücheneinrichtungen und einzelne Möbel

Bekanntmachung.

Den Inhabern der am 1. August d. Js. fälligen **Mk. 20000000**

4% Deutschen Reichsschatanweisungen von 1912, Serie I,

bieten wir hiermit statt der baren Rückzahlung den kostenfreien Umtausch **in 4% am 1. August 1918 rückzahlbare Reichsschatanweisungen** an.

Die neuen Schatzanweisungen werden an der Börse eingeführt werden. Der Umtausch erfolgt durch Ausgabe von Stücken zum gleichen Nennwert mit Januar/ Juli-Zinsscheinen. Der Zinslauf beginnt mit dem 1. August 1914; der erste Zinsschein ist am 2. Januar 1915 fällig, umfasst somit die Zinsen für fünf Monate. Auf zum Umtausch eingereichte Stücke wird eine **Zuzahlung von 30 Pfennigen für 100 Mark Nennwert** gewährt.

Wer den Umtausch wünscht, hat die umzutauschenden Schatzanweisungen unter Zurückbehaltung der am 1. August 1914 fälligen Zinsscheine **bis zum 10. Juli d. Js.**

bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin oder einer mit Kasseneinrichtung versehenen Reichsbankfiliale einzureichen. Besondere Umtauschformulare werden nicht ausgegeben, es genügt ein Schreiben etwa nachstehenden Inhalts:

„Auf Grund der erfolgten Bekanntmachung ersuche ich die beifolgenden am 1. August d. Js. fälligen **nom. M. 4% Deutschen Reichsschatanweisungen** in neue am 1. August 1918 fällige 4% Schatzanweisungen umzutauschen.“

Die Einreicher erhalten zunächst Quittungen, gegen deren Rückgabe vom 22. Juli ab die neuen Stücke und die Zuzahlung in Empfang genommen werden können. Berlin, im Juni 1914.

Reichsbankdirektorium

Savenstein. v. Grimm.

Anmerkung **nur** für Bankiers.

Für Anträge, die uns durch Vermittlung der Bankiers zugehen, gewähren wir eine Vermittlungsgebühr von 10 Pfennigen für 100 Mark Nennwert. Diese Vermittlungsgebühr ist **nur** für Bankiers bestimmt. A.198

GALERIE MOOS

16. Mai — 15. Juni 1914

Albert Hauelsen-Ausstellung.

Kaiserstr. 96

Geöffnet: Werktags 9—7 Uhr
Sonntags 11—4 Uhr

Bei diesseitiger Stelle ist eine **Kanzleigehilfenstelle** mit der üblichen Jahresvergütung sofort zu besetzen. Bewerbungen aus der Zahl der Aktiare und Inzipienten sind umgehend hierher einzureichen. Groß-Besirksamte Stauten.

Ferien-Reisen zur See

zu mäßigen Preisen nach

**Holland + Belgien + England
Frankreich + Portugal + Spanien**
und den Häfen des Mittelmeers
mit Reichspost- und Salon-Dampfern

Nähere Auskunft, Fahrkarten und Drucksaßen durch
Norddeutscher Lloyd Bremen
und seine Vertretungen

Karlsruhe i. B.: Fr. Stern, Karl-Friedrichstraße 22.
Pforzheim: Franz Leppert, Leopoldstraße 1.

Adelboden Grand Hotel

Erstes Haus am Platze. Alpenkurort I. Ranges.
Große Parkanlagen. 4 Tennisplätze. Internationale Wettspiele. Tennistrainer. Eigenes Orchester.

1400 m. ü. Meer. E. Gentner.

SOLBAD BIENENBERG

Basler Jura 500 m Ein Ideal ob Liestal
punto Lage, Klima, Bäder, Pens. Kohlensäurebäder
(Nauheimer Kur) etc., gr. Park, Wald, Pens. m. Zimm.
v. Fr. Jan. M. Prosp. gr. (Kurarzt.) Familie Bisel, Propr.

Bequemer Besuch der Schweiz. Landes-Ausstellung in Bern

Feusisberg (Kanton Schwyz) Kurhaus Hotel Feusisgarten

Neu erbaut, modern eingerichtet, schöne Balkonzimmer, 50 Betten. Prachtvolle Lage ob dem Zürichsee. Angenehmer Kuraufenthalt. Besitzer: J. F. Kränzlin-Schön.

Bad Passugg „Pension Fontana“

Ruhige Lage nahe den berühmten Heilquellen. Elektr. Licht, Telephon. Preise nach Uebereinkunft. Prosp. u. Näh. durch den Besitzer: A. Bruesch.

Vitznau Kurhaus Wissfluh

500 m über dem Spiegel des Vierwaldstättersees, konkurrenzloser, ruhiger, idyllischer Kurufenthalt. Referenzen und Prospekte. Telephon. A.099

Emailschilder

für Straßenbezeichnung, Häusernumerierung, Kanzleien und Schulen, Warnungstafeln, Hydranten- und Schieberschilder liefern in jeder Ausführung F.404

Gebr. Schultheiß'sche Emailherwerke H.-5, St. Georgen (Schw.)

Rodi & Wieneberger

Aktiengesellschaft für Bijouterie und Kettenfabrikation Pforzheim.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am **Dienstag den 30. Juni, nachmittags 4 Uhr**, in den Geschäftsräumen der Gesellschaft stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** freundlichst eingeladen. A.202

Tagesordnung:

1. Vorlage der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1913/14;
2. Entlastung des Vorstands.

Zur Ausübung des Stimmrechts ist erforderlich, daß die Aktionäre ihre Aktien mindestens drei Werktage vor der Generalversammlung auf dem Bureau der Gesellschaft in Pforzheim oder bei dem Bankhause Straus & Co. in Karlsruhe hinterlegen (§ 13 der Statuten). Pforzheim, den 5. Juni 1914.

Rodi & Wieneberger
Aktiengesellschaft für Bijouterie und Kettenfabrikation
Der Aufsichtsrat:
Hermann Becker, Vorsitzender.

Auslösung städt. Schuldverschreibungen der Stadtgemeinde Pforzheim.

Indem wir zur öffentlichen Kenntnis bringen, daß bei der am 8. Juni 1914, vorgenommenen Auslösung der 3% **prozentigen städt. Schuldverschreibungen vom Jahre 1880** zur Rückzahlung auf den 2. Januar 1915 A.200

von Lit. A. Nr. 6, 69, 95, 100,
von Lit. B. Nr. 55, 110, 112, 128, 140, 156, 194,
von Lit. C. Nr. 8, 24, 67,
von Lit. D. Nr. 48, 106, 109, 127, 134, 169, 199,
von Lit. E. Nr. 8, 29, 92

gezogen wurden, bemerken wir gleichzeitig, daß die Einlösung sowohl der fälligen Kupons als der rückzahlbaren Schuldverschreibungen in Pforzheim bei der Stadtasse und dem Bankverein in Karlsruhe bei den Herren Straus & Co., in Frankfurt am Main bei der Dresdener Bank stattfindet. Pforzheim, den 8. Juni 1914.
Der Stadtrat:
Habermehl. Giliard.

Wittenerpensionat Eitenheim (Bad.)
nimmt Schüler auf, welche das hiesige Realgymnasium (Hollanplatz) mit Abitur besuchen. Pensionpreis 450 M. Verpflegung durch barmherzige Schwestern. Aufsicht durch einen eigen. Hausgeistlichen. Prop. u. kath. Vikaramt Eitenheim.

Bürgerliche Rechtspflege.
a. **Streitige Gerichtsbarkeit.**
L.137. **Bühl.** Über das Vermögen des Landwirts **Josef Koch** in Leiberstung wurde heute am 8. Juni 1914, nachmittags 5 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da der Schuldner zahlungsunfähig ist. Der Rechtsanwalt Dr. Huber hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 29. Juni 1914 bei dem Gerichte anzumelden. Es wurde Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Mittwoch den 8. Juli 1914, nachm. 3 Uhr. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestiße der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 29. Juni 1914 Anzeige zu machen. Bühl, 8. Juni 1914.
Der Gerichtsschreiber **Grafh.**
Amtsgericht.

L.140. **Wolfsch.** Über das Vermögen des Flechtnermeisters **Emil Moriz** in Kaufach wurde heute am 9. Juni 1914, vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da der Gemeinschuldner den Antrag gestellt und seine Zahlungsunfähigkeit dargetan hat.

Der Rechtsanwalt **Wiesse** in Wolfsch wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 25. Juli 1914 bei dem Gerichte anzumelden. Termin zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände wurde bestimmt auf **Dienstag den 7. Juli 1914, nachmittags 4 1/2 Uhr**, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Donnerstag, 6. Aug. 1914, nachmittags 4 1/2 Uhr**. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestiße der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 7. Juli 1914 Anzeige zu machen. Wolfsch, 9. Juni 1914.
Der Gerichtsschreiber **Grafh.**
Amtsgericht.

L.136. **Mannheim.** In dem Konkurs über das Vermögen des **Georg Valentin Hoot 3.**, Wirt und Möbelhändler in Mannheim-Baldhof, Langestraße 8, soll die Schlußverteilung erfolgen. Dazu sind M. 3519.30 verfügbar. Zu berücksichtigen sind Forderungen im Betrage von M. 16194.94, darunter M. 103.53 bevorrechtigt. Das Schlußverzeichnis liegt bei der Gerichtsschreiberei St. Amtsgericht Mannheim 3. 4 zur Einsicht auf Mannheim, 9. Juni 1914.
Der Konkursverwalter:
Dr. Otto Stoll,
Rechtsanwalt.

L.137. **Bühl.** Über das Vermögen des Landwirts **Josef Koch** in Leiberstung wurde heute am 8. Juni 1914, nachmittags 5 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da der Schuldner zahlungsunfähig ist. Der Rechtsanwalt Dr. Huber hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 29. Juni 1914 bei dem Gerichte anzumelden. Es wurde Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Mittwoch den 8. Juli 1914, nachm. 3 Uhr. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestiße der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 29. Juni 1914 Anzeige zu machen. Bühl, 8. Juni 1914.
Der Gerichtsschreiber **Grafh.**
Amtsgericht.

L.140. **Wolfsch.** Über das Vermögen des Flechtnermeisters **Emil Moriz** in Kaufach wurde heute am 9. Juni 1914, vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da der Gemeinschuldner den Antrag gestellt und seine Zahlungsunfähigkeit dargetan hat.

Der Rechtsanwalt **Wiesse** in Wolfsch wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 25. Juli 1914 bei dem Gerichte anzumelden. Termin zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände wurde bestimmt auf **Dienstag den 7. Juli 1914, nachmittags 4 1/2 Uhr**, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Donnerstag, 6. Aug. 1914, nachmittags 4 1/2 Uhr**. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestiße der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 7. Juli 1914 Anzeige zu machen. Wolfsch, 9. Juni 1914.
Der Gerichtsschreiber **Grafh.**
Amtsgericht.

L.136. **Mannheim.** In dem Konkurs über das Vermögen des **Georg Valentin Hoot 3.**, Wirt und Möbelhändler in Mannheim-Baldhof, Langestraße 8, soll die Schlußverteilung erfolgen. Dazu sind M. 3519.30 verfügbar. Zu berücksichtigen sind Forderungen im Betrage von M. 16194.94, darunter M. 103.53 bevorrechtigt. Das Schlußverzeichnis liegt bei der Gerichtsschreiberei St. Amtsgericht Mannheim 3. 4 zur Einsicht auf Mannheim, 9. Juni 1914.
Der Konkursverwalter:
Dr. Otto Stoll,
Rechtsanwalt.

L.137. **Bühl.** Über das Vermögen des Landwirts **Josef Koch** in Leiberstung wurde heute am 8. Juni 1914, nachmittags 5 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da der Schuldner zahlungsunfähig ist. Der Rechtsanwalt Dr. Huber hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 29. Juni 1914 bei dem Gerichte anzumelden. Es wurde Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Mittwoch den 8. Juli 1914, nachm. 3 Uhr. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestiße der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 29. Juni 1914 Anzeige zu machen. Bühl, 8. Juni 1914.
Der Gerichtsschreiber **Grafh.**
Amtsgericht.

L.140. **Wolfsch.** Über das Vermögen des Flechtnermeisters **Emil Moriz** in Kaufach wurde heute am 9. Juni 1914, vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da der Gemeinschuldner den Antrag gestellt und seine Zahlungsunfähigkeit dargetan hat.

Der Rechtsanwalt **Wiesse** in Wolfsch wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 25. Juli 1914 bei dem Gerichte anzumelden. Termin zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände wurde bestimmt auf **Dienstag den 7. Juli 1914, nachmittags 4 1/2 Uhr**, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Donnerstag, 6. Aug. 1914, nachmittags 4 1/2 Uhr**. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestiße der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 7. Juli 1914 Anzeige zu machen. Wolfsch, 9. Juni 1914.
Der Gerichtsschreiber **Grafh.**
Amtsgericht.

L.136. **Mannheim.** In dem Konkurs über das Vermögen des **Georg Valentin Hoot 3.**, Wirt und Möbelhändler in Mannheim-Baldhof, Langestraße 8, soll die Schlußverteilung erfolgen. Dazu sind M. 3519.30 verfügbar. Zu berücksichtigen sind Forderungen im Betrage von M. 16194.94, darunter M. 103.53 bevorrechtigt. Das Schlußverzeichnis liegt bei der Gerichtsschreiberei St. Amtsgericht Mannheim 3. 4 zur Einsicht auf Mannheim, 9. Juni 1914.
Der Konkursverwalter:
Dr. Otto Stoll,
Rechtsanwalt.

L.137. **Bühl.** Über das Vermögen des Landwirts **Josef Koch** in Leiberstung wurde heute am 8. Juni 1914, nachmittags 5 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da der Schuldner zahlungsunfähig ist. Der Rechtsanwalt Dr. Huber hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 29. Juni 1914 bei dem Gerichte anzumelden. Es wurde Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Mittwoch den 8. Juli 1914, nachm. 3 Uhr. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestiße der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 29. Juni 1914 Anzeige zu machen. Bühl, 8. Juni 1914.
Der Gerichtsschreiber **Grafh.**
Amtsgericht.

L.140. **Wolfsch.** Über das Vermögen des Flechtnermeisters **Emil Moriz** in Kaufach wurde heute am 9. Juni 1914, vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da der Gemeinschuldner den Antrag gestellt und seine Zahlungsunfähigkeit dargetan hat.

Der Rechtsanwalt **Wiesse** in Wolfsch wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 25. Juli 1914 bei dem Gerichte anzumelden. Termin zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände wurde bestimmt auf **Dienstag den 7. Juli 1914, nachmittags 4 1/2 Uhr**, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Donnerstag, 6. Aug. 1914, nachmittags 4 1/2 Uhr**. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestiße der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 7. Juli 1914 Anzeige zu machen. Wolfsch, 9. Juni 1914.
Der Gerichtsschreiber **Grafh.**
Amtsgericht.

L.136. **Mannheim.** In dem Konkurs über das Vermögen des **Georg Valentin Hoot 3.**, Wirt und Möbelhändler in Mannheim-Baldhof, Langestraße 8, soll die Schlußverteilung erfolgen. Dazu sind M. 3519.30 verfügbar. Zu berücksichtigen sind Forderungen im Betrage von M. 16194.94, darunter M. 103.53 bevorrechtigt. Das Schlußverzeichnis liegt bei der Gerichtsschreiberei St. Amtsgericht Mannheim 3. 4 zur Einsicht auf Mannheim, 9. Juni 1914.
Der Konkursverwalter:
Dr. Otto Stoll,
Rechtsanwalt.